





Doctor DEAL,



Augenarzt.

Wieder eine wunderbare Kur.

Unsere Leser werden ein Interesse nehmen an der Mitteilung, die uns von Herrn Frank Prince gemeldet wird. Herr Prince ist in der...

DOCTOR DEAL,

70 State Str., Chicago, Ills.

Spezialitäten: Catarrh, Augen, Ohren, Nase und Schlund.

Untersuchung frei!

Zeugnisse auf Verlangen zugesandt

WM. BECKER,

Musikalien-Anstalten.

Abendpost.

1 Cent die Nummer.

Bestet die Sonntagsbeilage der 'Abendpost'.

Feste und Vergnügungen.

Gelungene Weihnachtsfeier für die Jünglinge der Chicago Turngemeinde.

Wie alljährlich so hatte es sich auch heuer der Damenverein der 'Chicago Turngemeinde' nicht nehmen lassen für die nach Hunderten zählenden Jünglinge...

Christfest im Altenheim.

Eine rechte, echte, fröhliche Weihnachtsfeier, das erfreuliche Ereignis der Damen des Vergnügungs-

Das Weihnachtsfest der St. Pauls Gemeinde.

Zwei mächtige Christbäume in strahlendem Glanz und Silberglanze erglänzen gestern Abend, vor Enten und West-

Schwäbischer Unterhaltungsverein.

In Jepsis Halle, Ecke Lake und Desplaines Straße, findet am Spieles-

Der Chicago Concertina-Club

hat für heute, Samstag Abend, in Luth's Halle, 519 Larabee Str., eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem...

Der Court Northwestern No. 14, J. D. F.

hält am Dienstag den 31. Dezember (Spielesabend) in der Aurora Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron...

Vergnügungs-Wegeleiter.

Amatorium - Jalousie Oper. McWhorter Theater - Gas. Windham und Gesellschaft.

Scheidungsflagen.

Folgende neue Scheidungsflagen wurden gestern eingereicht: Daniel gegen Marie Brumby, wegen böswilligen Verlassens; Kluge gegen John L. Code, wegen Ehebruchs; und George gegen Charlotte M. Thomson, wegen Ehebruchs.

Vertrags-Vicenzen.

Die folgenden Vertrags-Vicenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt: Frank Zwiggmann, Madeline Weis-

Todesfälle.

Am Montag, den 27. Dezember, starb in dem Alter von 72 Jahren Herr...

Zu verkaufen

FrickeBros. & Co. Zimmer 16, Westopolitan Bldg, 163 Randolph Str.

Marktbericht.

Chicago, 27. Dez. 1889. Die Preise gelten nur für den Großhandel.

Wetter.

Katzenfell 40-45 per Bu. Wisconsin 40-45 per Bu. Vork. 40-45 per Bu.

Woll-Nachricht.

Concord 50c per Bu. Delawares 50c per Bu.

Wetter.

Lebensige Rindfleisch 4-7c per Pfd.; gemischte Qualität 3.50-4.00.

Wetter.

Wetterbericht für den 28. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 29. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 30. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 31. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 1. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 2. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 3. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 4. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 5. Januar 1890.

Die Hypotheken-Abtheilung

Der deutsche Hypotheken-Abtheilung...

Deutsches Theater in McVicker's

Die Sorgenlose! Sonntag, den 29. Dezember 1889.

Freireigen Opern-Haus.

Silber-Rösig. Sonntag, den 29. Dezember 1889.

Wendels Opern-Haus.

Regimentstochter. Sonntag, den 29. Dezember 1889.

Ashland-Halle

Genoveva. Mittwoch, den 1. Januar 1890.

Aurora Turnhalle.

Großer Jahresball. Sonntag, den 29. Dezember 1889.

Bayerischen Sektion Maximilian II.

Sylvesters-Abend, den 31. Dezember 1889.

Germania Turn-Halle.

Zweiter großer Preis-Wasfenball.

Lauterbach's Place.

Wirtschaft, Kost-u. Logirhaus.

CHAS. S. WEAVER, Advokat.

Frank H. Barm, Deutscher Advokat und Notar.

W. Meyer & Sons, Importeure und Großhändler.

Weinen u. Likören, 75 und 77 E. Chicago Ave.

Modern Business College.

249 Blue Island Ave., S. W. Ecke 12. Str.

Zu verkaufen

FrickeBros. & Co. Zimmer 16, Westopolitan Bldg, 163 Randolph Str.

Marktbericht.

Chicago, 27. Dez. 1889. Die Preise gelten nur für den Großhandel.

Wetter.

Katzenfell 40-45 per Bu. Wisconsin 40-45 per Bu. Vork. 40-45 per Bu.

Woll-Nachricht.

Concord 50c per Bu. Delawares 50c per Bu.

Wetter.

Lebensige Rindfleisch 4-7c per Pfd.; gemischte Qualität 3.50-4.00.

Wetter.

Wetterbericht für den 28. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 29. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 30. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 31. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 1. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 2. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 3. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 4. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 5. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 6. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 7. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 8. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 9. Januar 1890.

Die Hypotheken-Abtheilung

Der deutsche Hypotheken-Abtheilung...

Deutsches Theater in McVicker's

Die Sorgenlose! Sonntag, den 29. Dezember 1889.

Freireigen Opern-Haus.

Silber-Rösig. Sonntag, den 29. Dezember 1889.

Wendels Opern-Haus.

Regimentstochter. Sonntag, den 29. Dezember 1889.

Ashland-Halle

Genoveva. Mittwoch, den 1. Januar 1890.

Aurora Turnhalle.

Großer Jahresball. Sonntag, den 29. Dezember 1889.

Bayerischen Sektion Maximilian II.

Sylvesters-Abend, den 31. Dezember 1889.

Germania Turn-Halle.

Zweiter großer Preis-Wasfenball.

Lauterbach's Place.

Wirtschaft, Kost-u. Logirhaus.

CHAS. S. WEAVER, Advokat.

Frank H. Barm, Deutscher Advokat und Notar.

W. Meyer & Sons, Importeure und Großhändler.

Weinen u. Likören, 75 und 77 E. Chicago Ave.

Modern Business College.

249 Blue Island Ave., S. W. Ecke 12. Str.

Zu verkaufen

FrickeBros. & Co. Zimmer 16, Westopolitan Bldg, 163 Randolph Str.

Marktbericht.

Chicago, 27. Dez. 1889. Die Preise gelten nur für den Großhandel.

Wetter.

Katzenfell 40-45 per Bu. Wisconsin 40-45 per Bu. Vork. 40-45 per Bu.

Woll-Nachricht.

Concord 50c per Bu. Delawares 50c per Bu.

Wetter.

Lebensige Rindfleisch 4-7c per Pfd.; gemischte Qualität 3.50-4.00.

Wetter.

Wetterbericht für den 28. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 29. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 30. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 31. Dezember.

Wetter.

Wetterbericht für den 1. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 2. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 3. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 4. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 5. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 6. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 7. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 8. Januar 1890.

Wetter.

Wetterbericht für den 9. Januar 1890.

kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben. Verlangt: Ein guter Junge der bei...

Zu verkaufen

Ein gutes Haus mit 10 Zimmern...

Willenlos.

roman von H. Heibbeim.

(4. Fortsetzung.)

Aber da stand sie, das flackernde Licht in ihrer Hand warf seinen kümmerlichen Schein nur düstert auf die nächsten Gegenstände. Dort waren die Hühner; eine davon führte in Großvaters Zimmer; sie hatte vorhin Heinrich und Mucki herauskommen lassen. Da! Hinter der einen — Stimmen! Sie murmelten nur.

Zu diesem Augenblicke erschloß das Licht, von einem Zugwind getroffen und wie eine Vision glaubte Agnes am Ende des Ganges in einer offenen Thür eine bleiche, schattenhaft graue Gestalt zu erblicken, welche sie mit dunklen Augen ansah — so felsam — erschrocken.

Im nächstfolgenden Moment stand sie mit einem Schrei vor ihr in der nächsten Zimmer. Sie starrte auf Agathe, welche aufschreitend in einem seltsamen Anzuge entgegenstand, in einem langen, grauen Halterrock.

Neben ihr aber stand ein blonder Herr und verneigte sich mit bestirnten Wimpern. War Agathe nicht von seinem Schopf ausgeprägung?

Aber Agnes hatte vor Schrecken und Angst doch nicht recht gefaßt. Sie bewegte sich nur so obenhin, daß die Weiden in einem kleinen Handföhrer etwas Silberglänzendes eingepaßt hatten und anderes Silber lag noch am Boden.

„Was ist das?“, rief sie, „das gar ganz Einbruchs schattenhaft blid.“

„Mein Gott! — Gnädiges Fräulein! — Was ist das?“, rief Agathe heraus. Sie sah durch ihr erschrocken aus.

„Ich wollte Großpapa dies Kissen bringen — und da —“

„Ein untaugliches Gesicht hielt sie zuvord, mehr so lauten.“

„Agathe hatte sich schon ein wenig gefaßt.“

„Geben Sie mir, gnädiges Fräulein, und bemerken Sie sich doch nicht selbst.“

„Meine Klingel verhalte“, stollerte Agnes, ganz erschrocken von dem scharfen Tone, den Agathe annahm.

„Herr Neimeers, lassen Sie morgen nachsehen!“, wandte sie sich beschuldigend an den blonden, bartlosen Herrn.

Dieser nickte nur. Er sah auch so verlegen aus.

„Und nun will ich Ihnen wieder hinaufsteigen, gnädiges Fräulein,“ damit nahm Agathe die Lampe; dann soll Mucki das Kissen zum Herrn Oberst tragen.“

Herr Neimeers trat zu ihr und flüüsterte ihr ein paar Worte zu. Nur das eine Wort — „waren“ — verstand Agnes.

„Ach ja,“ sagte Agathe laut. „Sie haben Recht!“

Während die beiden Brüder plaudernd beisammen saßen und die heilige Sonne rasch die nassen Gartenwege trocknete, erhob der vielbeschorene Neimeers. Er war ein höflicher Mensch mit fädelgelben, nicht glänzenden Mienen und eigentümlich farblosen Augen, die zu weiten einen so starken, leeren Blick hatten, als wäre er blind, und von denen man dabei doch erwartete, daß sie unter Umständen äußerste Schärfe haben könnten, er verband damit eine äußerst sanfte, überredende Sprache.

„Er ist der Rentmeister, der Sekretär, meine rechte Hand, lieber Bruder,“ stellte der Baron ihn vor und Herr Neimeers machte, indem er seine Freude ausdrückte, den gnädigen Herrn so sehr viel wöhler zu sehen, was sicher eine Folge des lieben, anregenden Besuchs sei, die lächelnde Bemerkung: „Ich fürchte, wir haben uns ein wenig durch die Herren des Herrn Baron zum Besten halten lassen!“

„Er ist ein tüchtiger Mensch,“ räumte der Baron ein, als er gegangen war, aber freilich kein Landwirt von Beruf. Daß in diesen schlechten Zeiten die Wirtschaft immer weniger einträgt, ist nicht seine Schuld.“

„Er ist sicher vorausschauend, was sie will, bestreitet er, und was er für gut hält, ist ihr Nachtheil oder Böswilligkeit.“

„Er hat allerlei Rechnungen zur Durchsicht zu bringen, mit dem Baron von Grasertäufen u. s. w. zu reden und was er sagte und vorschlug, klang durchaus vernünftig und zweckentsprechend.“

„Er ist ein tüchtiger Mensch,“ räumte der Baron ein, als er gegangen war, aber freilich kein Landwirt von Beruf. Daß in diesen schlechten Zeiten die Wirtschaft immer weniger einträgt, ist nicht seine Schuld.“

„Er ist sicher vorausschauend, was sie will, bestreitet er, und was er für gut hält, ist ihr Nachtheil oder Böswilligkeit.“

„Er hat allerlei Rechnungen zur Durchsicht zu bringen, mit dem Baron von Grasertäufen u. s. w. zu reden und was er sagte und vorschlug, klang durchaus vernünftig und zweckentsprechend.“

„Er ist ein tüchtiger Mensch,“ räumte der Baron ein, als er gegangen war, aber freilich kein Landwirt von Beruf. Daß in diesen schlechten Zeiten die Wirtschaft immer weniger einträgt, ist nicht seine Schuld.“

„Er ist sicher vorausschauend, was sie will, bestreitet er, und was er für gut hält, ist ihr Nachtheil oder Böswilligkeit.“

„Er hat allerlei Rechnungen zur Durchsicht zu bringen, mit dem Baron von Grasertäufen u. s. w. zu reden und was er sagte und vorschlug, klang durchaus vernünftig und zweckentsprechend.“

„Er ist ein tüchtiger Mensch,“ räumte der Baron ein, als er gegangen war, aber freilich kein Landwirt von Beruf. Daß in diesen schlechten Zeiten die Wirtschaft immer weniger einträgt, ist nicht seine Schuld.“

„Er ist sicher vorausschauend, was sie will, bestreitet er, und was er für gut hält, ist ihr Nachtheil oder Böswilligkeit.“

„Er hat allerlei Rechnungen zur Durchsicht zu bringen, mit dem Baron von Grasertäufen u. s. w. zu reden und was er sagte und vorschlug, klang durchaus vernünftig und zweckentsprechend.“

„Er ist ein tüchtiger Mensch,“ räumte der Baron ein, als er gegangen war, aber freilich kein Landwirt von Beruf. Daß in diesen schlechten Zeiten die Wirtschaft immer weniger einträgt, ist nicht seine Schuld.“

„Er ist sicher vorausschauend, was sie will, bestreitet er, und was er für gut hält, ist ihr Nachtheil oder Böswilligkeit.“

„Er hat allerlei Rechnungen zur Durchsicht zu bringen, mit dem Baron von Grasertäufen u. s. w. zu reden und was er sagte und vorschlug, klang durchaus vernünftig und zweckentsprechend.“

„Er ist ein tüchtiger Mensch,“ räumte der Baron ein, als er gegangen war, aber freilich kein Landwirt von Beruf. Daß in diesen schlechten Zeiten die Wirtschaft immer weniger einträgt, ist nicht seine Schuld.“

„Er ist sicher vorausschauend, was sie will, bestreitet er, und was er für gut hält, ist ihr Nachtheil oder Böswilligkeit.“

„Er hat allerlei Rechnungen zur Durchsicht zu bringen, mit dem Baron von Grasertäufen u. s. w. zu reden und was er sagte und vorschlug, klang durchaus vernünftig und zweckentsprechend.“

„Er ist ein tüchtiger Mensch,“ räumte der Baron ein, als er gegangen war, aber freilich kein Landwirt von Beruf. Daß in diesen schlechten Zeiten die Wirtschaft immer weniger einträgt, ist nicht seine Schuld.“

„Er ist sicher vorausschauend, was sie will, bestreitet er, und was er für gut hält, ist ihr Nachtheil oder Böswilligkeit.“

„Geangeregt er vom Wein wurde, je ernster blickte der Oberst, obgleich er es unter lebhaftem Scheitern verstand, daß ihm ganz bange wurde, wegen des Einflusses, den diese Agathe über seinen Geist gewonnen.“

„Sie sagten Sie Gräfin Lajos schon?“

mit allen Momenten, die ein geliebter Gatte an seine frühere Gattin zu haben hätte, mit einem Male aus, — ein schmerzliches von irgend Jemand vorhergesehenes juristisches Ereignis.“

Die Frankfurter Kaiserrede.

Folgendes sind die hauptsächlichsten Sätze aus der schon vom Kabel berichteten Frankfurter Rede des deutschen Kaisers, an deren Schluß der Redner den Bürgermeister Miquel und die Stadt Frankfurt hochleben ließ:

„Die Liebe und Begeisterung, die Mir hier entgegengetragen ist, hier und an manchen anderen Orten Deutschlands, sie ist Mir entgegengetragen worden nicht nur als dem Träger der erneuten deutschen Kaiserkrone, sondern auch als dem Erben des Kaisers Friedrich und dem Sohne des Kaisers Wilhelm und Ich werde Mir erst durch ein langes Leben zu verdienen haben, was Mir aus treuem Herzen jetzt bargebracht wird.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

„Ich bin der Meinung, daß Mir die Wahrung der Ehre und die Förderung der Wohlfahrt der Nation die höchste Pflicht ist, die Mir obliegt, und die Ich mit der größten Sorgfalt zu erfüllen beabsichtige.“

Advertisements for legal services, real estate, and other businesses in Chicago, including 'Wm. Boldenweck', 'Deutscher Friedensrichter', 'G. Grammer', 'Dr. Ernst Pninnig', 'Dr. Julius Waschkuehn', 'Bahnarzt', 'NOFFIT, GERPERHE & CASEY', 'OFFICE DER CHICAGO Landlords' Protective Society', 'Finanzielles', 'GELD', 'ANTON BOENERT', and 'Greenebaum Sons'.